



Gedenken an die Opfer des Stalinismus „Die letzte Adresse“ in Deutschland – Erste Gedenktafel in Sachsen-Anhalt

Feierliche Anbringung der Gedenktafel für Dr. Helmut Sonnenschein

am Freitag, den 17. Juli 2020 um 14.30 Uhr in der Köseener
Str. 7 in 06618 Naumburg (Saale).

Birgit Neumann-Becker: „Der Mathematiker Dr. Helmut Sonnenschein wurde unter Vorwänden 1950 in Naumburg verhaftet 1951 durch ein sowjetisches Militärgericht in Berlin zum ‚Tod durch Erschießen‘ verurteilt und am 4. Juli 1951 in Moskau erschossen. Seine Ehefrau erfuhr erst 1990 von der Exekution. Die vollständige Rehabilitierung durch den Generalstaatsanwalt der Russischen Föderation erfolgte 1994.

Am 17. Juli 2020 errichten wir in Sachsen-Anhalt mit der ‚Letzten Adresse‘ eine bleibende Erinnerung an eines der Opfer des stalinistischen Terrors, dem vor allem sowjetische, aber auch deutsche Mitbürger zum Opfer fielen. 2014 wurden im Rahmen dieses Projekts die ersten Gedenktafeln an Wohnhäusern in Moskau angebracht. Sechs Jahre später folgt nun die erste Tafel in Sachsen-Anhalt und damit die zweite in Deutschland überhaupt. Ich begrüße diese Form innovativer Erinnerung, die durch eine herausragende russisch-deutsche Bürgerinitiative in Leben gerufen wurde und nun auch erstmals in Sachsen-Anhalt auf ein Thema verweist, dass nur zu schnell in Vergessenheit zu geraten droht.“

Anke Giesen (Vorstand Memorial Deutschland e.V.): „Die Tafeln der ‚Letzten Adresse‘ sollen nach dem Vorbild der ‚Stolpersteine‘ an den jene erinnern, die unschuldig dem stalinistischen Terror zum Opfer fielen. Dafür wird an den Häusern, in denen sie zuletzt gewohnt haben, eine Gedenktafel angebracht. Dr. Helmut Sonnenschein war eine solche Person, der 1951 auf Grundlage der aus der Luft gegriffenen Anklage ‚Spionage‘ verhaftet, verurteilt und in Moskau erschossen wurde. Ich sehe es als eine wichtige Aufgabe an, sich dem Gedenken der Opfer der stalinistischen Verfolgung in Deutschland zu widmen. Dr. Helmut Sonnenschein und viele andere wurden von der sowjetischen Besatzungsmacht verhaftet, ihre Familien nicht über ihren Verbleib informiert. MEMORIAL Deutschland will an diese Menschen erinnern, aber auch darüber aufklären, was es für Familien bedeutet, wenn ein Mitglied einfach für immer verschwindet und als ‚Volksfeind‘ diffamiert wird. Ein solcher Schmerz, der von Generation zu Generation weitergegeben wird, bedarf einer würdigen Erinnerung!“

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht das
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

Kontakt: Schleiufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>

PRESEMITTEILUNG

Hintergrund:

Näheres über Dr. Helmut Sonnenschein ist nachzulesen in dem Band:

Jörg Rudolf, Frank Drauschke, Alexander Sachse: „verurteilt zum Tode durch erschießen. Opfer des Stalinismus aus Sachsen-Anhalt, 1950–1953. Abrufbar unter: <https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/service/broschueren-schriftenreihe-ab-2006/>, Nr. 59

Ca. 140 Menschen aus Sachsen-Anhalt sind zwischen 1950 und 1953 von Sowjetischen Militärtribunalen zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen worden. Vielfach erfuhren die engsten Angehörigen erst nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Diktatur von den Todesumständen, bis dahin wurden sie im Unklaren gelassen.

Die meisten dieser Verurteilten wurden nach 1990 durch den Generalstaatsanwalt der Russischen Föderation rehabilitiert. Einen großen Anteil daran hatte der kürzlich verstorbene General Arzt a.D. Dr. Horst Hennig, gebürtig aus Sachsen-Anhalt, der die Generalstaatsanwaltschaft in den Rehabilitierungsbemühungen unterstützte und zu den insgesamt ca. 40.000 SMT-Verurteilten forschte und publizierte.

Weitere Informationen:

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

(bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt)

Schleiufer 12

39104 Magdeburg

Tel.: 03 91 / 5 60-15 01

Fax: 03 91 / 5 60-15 20

E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de

MEMORIAL Deutschland e.V.

Haus der Demokratie und Menschenrechte

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Telefon: 030 83229414

E-Mail: anke.giesen@memorial.de